

# Römer

Bibeljournal





## Impressum

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über [dnb.de](http://dnb.de) abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Wenn nicht anders angegeben, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

© 2023 Verbum Medien gGmbH,  
Bad Oeynhausen  
[verbum-medien.de](http://verbum-medien.de)  
[info@verbum-medien.de](mailto:info@verbum-medien.de)

**Buchgestaltung und Satz:**  
Karin Rekowski

1. Auflage 2023  
Best.-Nr. 8652 058

Solltest du Fehler in diesem Buch entdecken, würden wir uns über einen kurzen Hinweis an [fehler@verbum-medien.de](mailto:fehler@verbum-medien.de) freuen.

# Römer

Bibeljournal

Lutherübersetzung

**VM** | VERBUM  
MEDIEN



## Geleitwort

*»Wie habe ich dein Gesetz so lieb!*

*Täglich sinne ich ihm nach.«*

(Ps 119,97)

Unser Wunsch als Verlag war von Anfang an, dass Menschen »Jesus kennenlernen, ihn lieben und ihm nachfolgen«, wie es im Mission-Statement heißt. Das aufmerksame Lesen der Bibel ist ein entscheidender Faktor, um dieses Ziel zu erreichen. In einer Welt voller Ablenkungen ist das jedoch gar nicht so einfach. Dieses Journal will dir helfen, dich auf die Bibel zu fokussieren. Nimm dir Zeit und ein paar Stifte, lies die Bibel und höre auf Gottes Wort!

Das Bibeljournal eignet sich für die persönliche Stille Zeit, zur Nutzung im Hauskreis und in der Gemeinde oder für das Bibellesen mit einem Freund, Mitarbeiter oder Nachbarn. Du kannst es verwenden, um dir während einer Predigt oder dem persönlichen Bibelstudium Notizen zu machen, um Gebete auf Grundlage der biblischen Texte niederzuschreiben oder um Bibelverse beim Abschreiben zu reflektieren und auswendig zu lernen.

Möge durch den Gebrauch des Bibeljournals bei dir Realität werden, was Psalm 119 verheißt:

*»Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben;*

*sie werden nicht straucheln.«*

(Ps 119,165)

Verbum Medien

# Der Brief des Paulus an die Römer

**1** Paulus, Apostel der Heiden

<sup>1</sup> Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, <sup>2</sup> das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, <sup>3</sup> von seinem Sohn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, <sup>4</sup> der eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist, der da heiligt, durch die Auferstehung von den Toten – Jesus Christus, unserm Herrn. <sup>5</sup> Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, den Gehorsam des Glaubens um seines Namens willen aufzurichten unter allen Heiden, <sup>6</sup> zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus.

<sup>7</sup> An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Der Wunsch des Paulus, nach Rom zu kommen

<sup>8</sup> Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, dass man von eurem Glauben in aller Welt spricht. <sup>9</sup> Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist diene durch das Evangelium von seinem Sohn, dass ich ohne Unterlass euer gedanke <sup>10</sup> und allezeit in meinem Gebet flehe, ob



sich's wohl einmal fügen möchte durch Gottes Willen, dass ich zu euch komme. <sup>11</sup> Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken, <sup>12</sup> das ist, dass ich zusammen mit euch getröstet werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben.

<sup>13</sup> Ich will euch aber nicht verschweigen, Brüder und Schwestern, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen – wurde aber bisher gehindert –, damit ich auch unter euch Frucht schaffe wie unter andern Heiden. <sup>14</sup> Griechen und Nichtgriechen, Weisen und Nichtweisen bin ich es schuldig; <sup>15</sup> darum, soviel an mir liegt, bin ich willens, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen.

Das Evangelium als Kraft Gottes

<sup>16</sup> Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht\* alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. <sup>17</sup> Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben;\* wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

\*1,16 Andere Übersetzung: »eine Kraft Gottes zur Rettung«.

Habakuk 2,4

\*1,17 Wörtlich: »Denn die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm offenbart aus Glauben zum Glauben« (vgl. 3,21).

Die Gottlosigkeit der Heiden

<sup>18</sup> Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Leben und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. <sup>19</sup> Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart. <sup>20</sup> Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es mit Vernunft wahrnimmt, an seinen Werken ersehen. Darum haben sie keine Entschul-



digung. <sup>21</sup> Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. <sup>22</sup> Die sich für Weise hielten, sind zu Narren geworden <sup>23</sup> und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere.

<sup>24</sup> Darum hat Gott sie in den Begierden ihrer Herzen dahingegeben in die Unreinheit, sodass sie ihre Leiber selbst entehren. <sup>25</sup> Sie haben Gottes Wahrheit in Lüge verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient statt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen.

<sup>26</sup> Darum hat sie Gott dahingegeben in schändliche Leidenchaften; denn bei ihnen haben Frauen den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; <sup>27</sup> desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Männer mit Männern Schande über sich gebracht und den Lohn für ihre Verirrung, wie es ja sein musste, an sich selbst empfangen.

<sup>28</sup> Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen, hat sie Gott dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist, <sup>29</sup> voll von aller Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Ohrenbläser, <sup>30</sup> Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam, <sup>31</sup> unvernünftig, treulos, lieblos, unbarmherzig. <sup>32</sup> Sie wissen, dass nach Gottes Recht den Tod verdienen, die solches tun; aber sie tun es nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun.



# 2

Das Gericht über alle Menschen

<sup>1</sup> Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest. Denn worin du den andern richtest, verdammtst du dich selbst, weil du ebendasselbe tust, was du richtest. <sup>2</sup> Wir wissen aber, dass Gottes Urteil zu Recht über die ergeht, die solches tun. <sup>3</sup> Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? <sup>4</sup> Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

<sup>5</sup> Du aber, mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufst dir selbst Zorn an für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, <sup>6</sup> der einem jeden geben wird nach seinen Werken: <sup>7</sup> ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben; <sup>8</sup> Zorn und Grimm aber denen, die streitsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit; <sup>9</sup> Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die das Böse tun, zuerst der Juden und auch der Griechen; <sup>10</sup> Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die das Gute tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen.

<sup>11</sup> Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. <sup>12</sup> Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durchs Gesetz verurteilt werden. <sup>13</sup> Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein\*. <sup>14</sup> Denn wenn Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz fordert, so sind sie, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz.

<sup>15</sup> Sie beweisen damit, dass des Gesetzes Werk in ihr Herz

\*2,13 Wörtlich:  
»gerecht gemacht werden«.



geschrieben ist; ihr Gewissen bezeugt es ihnen, dazu auch die Gedanken, die einander anklagen oder auch entschuldigen,<sup>16</sup> an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen durch Christus Jesus richtet, wie es mein Evangelium bezeugt.

Fragen an die Juden

<sup>17</sup> Wenn du dich aber Jude nennst und verlässt dich aufs Gesetz und rühmst dich Gottes<sup>18</sup> und kennst seinen Willen und prüfst, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, was das Beste sei,<sup>19</sup> und maßst dir an, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind,<sup>20</sup> ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der im Gesetz die Gestalt der Erkenntnis und Wahrheit hat –<sup>21</sup> du lehrst nun andere und lehrst dich selber nicht? Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiehlt?<sup>22</sup> Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und beraubst Tempel?<sup>23</sup> Du rühmst dich des Gesetzes und entehrst Gott durch Übertretung des Gesetzes?<sup>24</sup> Denn »euretwegen wird Gottes Name gelästert unter den Völkern«, wie geschrieben steht.

Jesaja 52,5

<sup>25</sup> Die Beschneidung nützt etwas, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein Unbeschnittener geworden.<sup>26</sup> Wenn nun der Unbeschnittene hält, was nach dem Gesetz recht ist, meinst du nicht, dass dann der Unbeschnittene vor Gott als Beschnittener gilt?<sup>27</sup> Und so wird der, der von Natur aus unbeschnitten ist und das Gesetz erfüllt, dir ein Richter sein, der du unter dem Buchstaben stehst und beschnitten bist und das Gesetz übertrittst.<sup>28</sup> Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht;<sup>29</sup> sondern der ist ein Jude, der es inwendig verbor-



gen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht. Dessen Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.

# 3

Gottes Treue

<sup>1</sup> Was haben dann die Juden für einen Vorzug, oder was nützt die Beschneidung? <sup>2</sup> Viel in jeder Weise! Vor allem: Ihnen ist anvertraut, was Gott geredet hat. <sup>3</sup> Was nun? Wenn einige untreu wurden, hebt dann ihre Untreue die Treue Gottes auf? <sup>4</sup> Das sei ferne! Es bleibe vielmehr so: Gott ist wahrhaftig, und alle Menschen sind Lügner; wie geschrieben steht:

Psalm 51,6

»Damit du recht behältst in deinen Worten  
und siegst, wenn man mit dir rechtet.«

<sup>5</sup> Ist's aber so, dass unsre Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was sollen wir sagen? Ist Gott dann nicht ungerecht, wenn er zürnt? – Ich rede nach Menschenweise. – <sup>6</sup> Das sei ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten? <sup>7</sup> Wenn aber die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wurde zu seiner Ehre, warum sollte ich dann noch als ein Sünder gerichtet werden? <sup>8</sup> Und ist es etwa so, wie wir verlästert werden und einige behaupten, dass wir sagen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes daraus komme? Deren Verdammnis geschieht zu Recht.

Die Sünde aller vor Gott

<sup>9</sup> Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben soeben bewiesen, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Sünde sind, <sup>10</sup> wie geschrieben steht:



Römer 3,11

Psalm 14,1–3

»Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer.

<sup>11</sup> Da ist keiner, der verständig ist;

da ist keiner, der nach Gott fragt.

<sup>12</sup> Alle sind sie abgewichen und allesamt verdorben.

Da ist keiner, der Gutes tut,

auch nicht einer.

Psalm 5,10

<sup>13</sup> Ihr Rachen ist ein offenes Grab;

mit ihren Zungen betrügen sie,

Otterngift ist unter ihren Lippen;

Psalm 140,4

<sup>14</sup> ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit.

Psalm 10,7

<sup>15</sup> Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen;

<sup>16</sup> auf ihren Wegen ist lauter Zerstörung und Elend,

Jesaja 59,7–8

<sup>17</sup> und den Weg des Friedens kennen sie nicht.

Psalm 36,2

<sup>18</sup> Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen.«

<sup>19</sup> Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass jeder Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei. <sup>20</sup> Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch vor ihm gerecht sein. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Die Rechtfertigung allein durch Glauben

<sup>21</sup> Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt\*, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. <sup>22</sup> Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben.

\*3,21 Wörtlich:  
»die Gerechtigkeit Gottes«.

Denn es ist hier kein Unterschied: <sup>23</sup> Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen,\* <sup>24</sup> und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

\*3,23 Andere Übersetzung:  
»ermangeln der Herrlichkeit, die Gott ihnen gab«.



\*3,25 Luther  
übersetzte:  
»zu einem  
Gnadenstuhl«.

<sup>25</sup> Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne\* in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden <sup>26</sup> in der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.

<sup>27</sup> Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. <sup>28</sup> So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben\*. <sup>29</sup> Oder ist Gott allein der Gott der Juden? Ist er nicht auch der Gott der Heiden? Ja gewiss, auch der Heiden. <sup>30</sup> Denn es ist der eine Gott, der gerecht macht die Juden aus dem Glauben und die Heiden durch den Glauben. <sup>31</sup> Wie? Heben wir das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf.

\*3,28 Wörtlich:  
»dass der  
Mensch aus  
Glauben  
gerechtfertigt  
wird, ohne  
Werke des  
Gesetzes«.

# 4

Der Glaube Abrahams

<sup>1</sup> Was sagen wir denn von Abraham, unserm leiblichen Stammvater? Was hat er erlangt? <sup>2</sup> Das sagen wir: Ist Abraham durch Werke gerecht, so kann er sich wohl rühmen, aber nicht vor Gott. <sup>3</sup> Denn was sagt die Schrift? »Abraham hat Gott geglaubt, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« <sup>4</sup> Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern weil er ihm zusteht. <sup>5</sup> Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, aber an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

<sup>6</sup> Wie ja auch David den Menschen seligpreist, dem Gott zurechnet die Gerechtigkeit ohne Zutun der Werke:

1. Mose 15,6